

Persönliche Erklärung von Stadtrat Jürgen Canehl (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) in der Stadtratssitzung am 06.11.2014 nach TOP 6.14 „Kostenreduzierung „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ – A0166/14

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich muss sagen, dass ich betroffen bin, dass bei diesem schwierigen Projekt hier mit solchen Mitteln wie Abbruch der Debatte gearbeitet wird, obwohl wir eigentlich vor einem Scherbenhaufen stehen und nicht wissen, wie es weiter gehen soll.

Ich persönlich hätte z. B. gern dem SPD/CDU-Antrag zugestimmt, wenn betreffend Pkt. 3c Änderungen vorgenommen worden wären. Wenn wir dort gestrichen hätten „bei grundsätzlicher Fortführung des Projekts“, diese fünf Wörter, dann hätte ich dem Antrag zugestimmt.

Was ich auch nicht in Ordnung finde, wenn man die Frage stellt, ob damals der fast einstimmig beschlossene Antrag der SPD vom Mai 2007 in die Planungsvereinbarung eingearbeitet worden ist oder nicht. Ich erinnere mich, dass wir die Planungsvereinbarung nur in der Form hatten, wie sie damals beschlossen werden sollten. Und unter Einsatz von Herrn Balzer und Herrn Löhr ist damals vereinbart worden, eine Änderung zu machen, und diese Planungsvereinbarung liegt mir nicht vor, die unterschrieben worden ist und wo eben diese Änderung enthalten ist. Das muss an dieser Stelle festgestellt werden. Und da können Sie, Herr Oberbürgermeister, nicht einfach so reagieren und sagen, dass ist später über Bord geworfen worden und damals gab es andere Zahlen.

So kann man nicht mit uns Stadträten umgehen. Ich hatte die Frage gestellt, ob der Beschluss umgesetzt und das in der Planungsvereinbarung eingestellt worden ist. Die Frage habe ich an Herrn Dr. Scheidemann vorhin gestellt in meinem zu langen Beitrag. Und eben wurde vom Oberbürgermeister nicht adäquat darauf reagiert. Ich bin darüber betroffen.

gez. Jürgen Canehl
Stadtrat